

## Eine kirchliche Kritik des Wirtschafts- und Finanzsystems



Zum ersten Mal haben die vatikanische Glaubenskongregation und das Dikasterium für ganzheitliche Entwicklung ein gemeinsames Dokument über ethische Aspekte des heutigen Wirtschafts- und Finanzsystems veröffentlicht. Viele Aussagen sind höchst relevant für die Entwicklung der Völker Afrikas.

### EINE GRUNDSÄTZLICHE KRITIK

Wie schon Papst Franziskus in *Evangelii Gaudium* und *Laudato Si*, zeigt das Dokument ‚Wirtschafts- und Finanzfragen – Erwägungen zu einer ethischen Unterscheidung bezüglich einiger Aspekte des gegenwärtigen Finanzwirtschaftssystems‘ folgenschwere Fehlentwicklungen auf.

#### Verurteilt wird:

- Eine Denkweise, die den Menschen nur noch als Wirtschaftsfaktor und als Konsument sieht; (9)
- Das Fehlen einer Ethik, die sich an der Menschenwürde, am Gemeinwohl und an der menschlichen Vernunft orientiert; (2.17)
- Die alles durchdringende Macht großer finanzwirtschaftlicher Netzwerke auf die Politik; (12)
- Die wachsende Ungleichheit zwischen den Ländern und innerhalb der Länder.
- Die Marginalisierung der Arbeit gegenüber der Macht des Kapitals. (15)

#### Gefordert wird:

- Eine Ökonomie und Finanzwirtschaft im Licht einer ganzheitlichen Sicht des Menschen und einer entsprechenden Ethik zu verstehen; (10)
- Eine Regulierung der Märkte, die sich nicht selbst regulieren können; (13)
- Ein „positiver Kreislauf zwischen Gewinn und Gabe, zwischen Profit und Solidarität.“ (11)
- Andere Kriterien und Maßstäbe für die Berechnung des Bruttoinlandsprodukts (BIP). (11)

*Ohne eine angemessene **Sicht des Menschen** ist es nicht möglich, eine Ethik oder eine Praxis zu begründen, den dem hohen Anspruch der Menschenwürde und eines Wohls, das wirklich das Wohl aller ist, zu begründen... In unserer Zeit zeigt sich eine verkürzte Sicht des Menschen: nämlich jene des individualistisch verstandenen Menschen, der in erster Linie Konsument ist und dessen Gewinn vor allem in der Optimierung seiner finanziellen Einkünfte bestünde. (9)*

*Die ganzheitliche Förderung jeder Person, jeder menschlichen Gemeinschaft und der ganzen Menschheit ist der letzte Horizont jenes Gemeinwohls, das die Kirche als ‚Allumfassendes Heilssakrament‘ verwirklichen möchte. (2)*

### KONKRETE PROBLEMFELDER

Das Dokument vergleicht die Finanzmärkte mit einem „großen Organismus“, durch dessen Venen, wie ein „Lebenssaft“, gewaltige Mengen von Kapital fließen. Das System ist gesund, wenn „Wachstum und Verbreitung des Reichtums miteinander Schritt halten“ und „die Würde der Menschen und das Gemeinwohl geachtet und gefördert werden“. Nicht vertrauenswürdige Wirtschafts- und Finanzinstrumente führen zu einer „Vergiftung“ des Organismus. (19)

#### Schädliche Faktoren sind:

- Das naive Vertrauen in eine vermeintlich funktionelle Unabhängigkeit des Marktes, die keiner Ethik unterliegt, und eine Unternehmenskultur, die den reinen Profit an oberste Stelle stellt und das Gemeinwohl missachtet. (21.23)
- Die Unberechenbarkeit mancher Finanzprodukte (Derivate), die Spekulationsblasen entstehen lässt, so wie die Manipulation der Zinssätze für Interbankdarlehen (LIBOR); (26-27)
- Schattenbanken und *off-shore* Geschäfte außerhalb staatlicher Kontrolle, die hauptsächlich der Spekulation und Korruption, der Steuerhinterziehung und Geldwäsche dienen. (29.30)
- Die wachsende Staatsverschuldung durch Betrug in der öffentlichen Verwaltung und das Abwälzen privater Verluste auf das Gemeinwesen. (32)

#### Gefordert wird:

- Eine ehrliche Selbstkritik und eine Trendwende in der Unternehmens- und Finanzkultur und die Schaffung bankinterner Ethikkommissionen. (23)
- Eine stabile, klare und effiziente Regelung der Märkte und der *Rating Agenturen*, um eine vollkommene Transparenz der Handelsgeschäfte auf allen Ebenen zu begünstigen. (21.23.31)
- Eine klare Abgrenzung zwischen der Verwaltung von gewöhnlichen Bankkrediten und Spareinlagen und dem Bereich des Investmentbanking sowie volle Information über den Grad des Risikos und die Abgemessenheit des Preises. (22)
- Möglichkeiten für vernünftige Auswege aus der Schulden Spirale zu schaffen. (32)

*Von großer Wichtigkeit ist **eine kritische und verantwortungsvolle Steuerung des Konsum- und Sparverhaltens**. Der Einkauf, mit dem wir uns täglich das Lebensnotwendige besorgen, ist immer verbunden mit einer Wahl. Mit dieser Wahl entscheiden wir uns oft unbewusst für Güter, die Produktionsketten durchlaufen, in denen die Verletzung von grundlegenden Menschenrechten normal ist...“ (33)*